

Zur Kenntnifs der Leptoderinen-Gattungen.

Von

L. Ganglbauer.

Es ist bisher von allen Autoren übersehen worden, daß bei *Leptoderus sericeus* Schm. die Seiten des Halsschildes in ihrer ganzen Länge fein, aber scharf, leistenartig gerandet sind. Bei *Lept. Hohenwarti* Schm. und *angustatus* Schm. ist eine einfache Seitenkante nur hinter der Mitte des Halsschildes deutlich. Da sich *L. sericeus* von den beiden anderen *Leptoderus*-Arten noch durch behaarte Flügeldecken, viel kürzeres zweites Fühlerglied und andere Form der Fühlergruben unterscheidet, empfiehlt es sich, die auf ihn gegründete Untergattung *Propus* Ab. zur Gattung zu erheben.

Die Randung der Halsschildseiten hilft uns auch die beiden Arten unterscheiden, auf welche von Herrn Reitter die Gattung *Pholeuon* restringirt wurde. Bei *Phol. gracile* Friv. zeigen die Seiten des Halsschildes bis zu den Vorderwinkeln eine scharfe Randkante; bei *Phol. angusticolle* Hampe reicht die Seitenrandkante nur von der Basis bis zur Mitte des Halsschildes. Bei der äußerst nahen Verwandtschaft der beiden *Pholeuon*-Arten dürfte eine generische Trennung derselben nicht zu befürworten sein. Immerhin scheint es aber gerechtfertigt, für *Phol. gracile* eine Untergattung — *Parapholeuon* — aufzustellen.

Herr Reitter theilt die Leptoderinen (Bestimmungstabellen, XII, Necrophaga, pg. 9) in zwei Hauptgruppen, die er nach der Kielbildung der Mittelbrust unterscheidet:

- „I. Kiel der Mittelbrust einfach, vorn ungezähnt und nicht senkrecht abfallend.
- II. Kiel der Mittelbrust vor dem Vorderrande steil abfallend, hoch erhaben, das vordere Ende zahnförmig vortretend.“

Oryotus Mill. ist in die zweite Gruppe gestellt, gehört aber in die erste, da der Mesosternalkiel ganz allmählich nach vorn abfällt. Doch ist bei *Oryotus* der Vorderrand des Mesosternums selbst sehr stark spitzwinkelig vorgezogen und dies giebt zu einer Täuschung Anlaß. Ich möchte übrigens auf die Kielbildung der Mittelbrust

kein zu großes Gewicht legen, da hierin die beiden einander sehr nahestehenden *Diaprysius*-Arten nicht unerheblich von einander differiren. Bei *D. caudatissimus* Ab. ist der Mesosternalkiel vorn nur äußerst schwach, kaum bemerkbar, in einem sehr kleinen stumpfen Winkel erhoben, während er bei *D. caudatissimus* Ab. unter einem hoch erhobenen, scharfkantigen, stumpfen Winkel steil nach vorn abfällt.

P. S. Ich habe diese Notizen bereits Ende October des vorigen Jahres für die Deutsche Entom. Zeitschr. eingesandt. Unterdessen hat Herr E. Reitter, durch meine mündlichen Mittheilungen veranlaßt, eine neue, auf andere Charaktere basirende Uebersicht der blinden Silphiden-Gattungen gegeben und dieselbe in Wien. Entom. Zeitschr., V. Jahrg., Heft 9 (ausgegeben am 20. Nov. 1886) p. 313—316 veröffentlicht.

Eine neue *Agonolia*-Art.

Herr Oberstlieutenant von Hoffmann aus Fiume sendet uns die Beschreibung einer im Sommer 1886 in einem Pärchen dort gefangenen neuen *Agonolia*-Art:

Agonolia Konowi.

Coerulea, nigrohirsuta; antennarum articulo primo pedibusque testaceis, tarsi nigricantibus; prothorace haud dense punctato areolisque pluribus laevigatis; elytris crebre granulatis, punctisque subtilibus in series, disco evanescentes dispositis. — Long. ♂ 5, ♀ 7 mill.

Blaugrün, schwarz behaart; erstes Fühlerglied und Beine röthlichgelb, Füße schwärzlich. Halsschild nicht sehr dicht punktirt, mit mehreren glatten Stellen; Flügeldecken dicht gekörnt, mit feinen, in der Mitte verschwindenden Punktreihen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31_1887](#)

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Leptoderinen- Gattungen. 95-96](#)